

Wilhelmshavener Zeitung vom 31. Mai 2022

9-Euro-Ticket kann ab morgen genutzt werden

VERKEHR Stadtverkehrsgesellschaft hofft auf positive Werbung für den ÖPNV

VON STEPHAN GIESERS

WILHELMSHAVEN – Günstig reisen mit Bus und Bahn – für 9 Euro im Monat. Vom sogenannten „9-Euro-Ticket“, das von der Politik beschlossen wurde, sollen die Bahn und der ÖPNV in den Kommunen gleichermaßen profitieren.

■ VERKEHRSBETRIEBE

Bei der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven indessen hält sich die Euphorie noch in Grenzen – auch mit Blick auf den Aufwand. „Wir hoffen, dass sich der ÖPNV am Ende der Aktion positiv in den Köpfen der Menschen verankert, denn der

WAS SIE ZUM 9-EURO-TICKET WISSEN MÜSSEN

Die 9-Euro-Tickets sind Monatskarten, die in den Monaten Juni, Juli und August zu einem Sonderpreis von 9 Euro angeboten werden. Die Gültigkeit startet ab dem 1. Juni 2022. Für jeden weiteren Monat (bis August) muss ein weiteres Monatsticket erworben werden.

Erhältlich sind die Tickets unter anderem in den Bussen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft sowie im Infocenter am ZOB sowie online unter www.swv.de/tickets. Ebenso beim Ticket-Service der Nordwestbahn in der Buchhandlung Ludwig (Nordseepassage).

ist weit besser als sein Ruf“, sagt der stellvertretende Betriebsleiter Thorsten Ries. Für die Umsetzung des Projektes hätte er sich indessen deutlich mehr Vorlaufzeit gewünscht.

Bislang seien etwa 400 Ti-

ckets verkauft worden, seit Freitag sind sie zudem online erhältlich. Ries rechnet damit, dass die Nachfrage zum 1. Juni noch einmal zunehmen wird. Dann können die Tickets erstmals genutzt werden. Eine

Kundenbefragung zum August soll Aufschluss darüber geben, wie das Angebot angekommen ist – und ob nachhaltig Kunden gewonnen wurden.

■ NORDWESTBAHN

In der Buchhandlung Ludwig in der Nordseepassage, die seit Dezember vergangenen Jahres Tickets für die Nordwestbahn verkauft, wird indessen kein großer Lauf zum Stichtag 1. Juni mehr erwartet. Die meisten Kunden hätten das Ticket bereits gekauft. Zu Beginn sei der Andrang aber riesig gewesen, erklärt ein Mitarbeiter. Allerdings habe er noch mehr erwartet.